

## Ein Dachs für schlaue Füchse

Gleichzeitig für eine warme Wohnung sorgen und die Haushaltskasse auffüllen – das geht! Und zwar mit dem „Dachs“, einem innovativen Heizkes-



sel, der nicht nur Wärme produziert, sondern auch Strom. Der Dachs nutzt dazu das Prinzip der Kraft-Wärme-Kopplung: Ein Spezialmotor, der mit Heizöl, Erdgas, Flüssiggas oder Biodiesel betrieben werden kann, treibt einen stromerzeugenden Generator an. Wird mehr Strom produziert, als Sie verbrauchen, kann die überschüssige Energie einfach ins öffentliche Stromnetz eingespeist werden – gegen eine staatlich garantierte Vergütung! Geheizt wird Ihr Haus mit der Wärme aus dem Kühlwasser und den Abgasen – ein Wärmetauscher versorgt Ihre Heizung mit Warmwasser. Ein herkömmliches Ein- bis Dreifamilienhaus kann der Dachs komplett mit Energie versorgen. Im Vergleich zur konven-



Foto: SenerTec

tionellen Gewinnung von Wärme und Strom, verbraucht der Dachs dabei rund 31 Prozent weniger Brennstoff und vermindert den Kohlendioxidstoß um bis zu 30 Tonnen jährlich. Und das Beste daran: Der Dachs kann in beinahe jedes Heizungs- und Warmwassersystem integriert werden.

Wenn Sie noch mehr Informationen über die Vorteile und Sparmöglichkeiten des Dachs möchten, dann besuchen Sie doch einfach einen unserer Dachs-Info-Abende. Die Orte und Termine erfahren Sie entweder im Internet auf unserer Homepage [www.Schaefer-Installationen.de](http://www.Schaefer-Installationen.de) oder in der örtlichen Presse. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Quelle: Fawos GmbH

## Nie wieder Staubsauger schleppen!

Zentral-Staubsauganlagen sind praktisch, hygienisch, sparsam und gesund!

Jeder kennt das: Herkömmliche Staubsauger sind unhandlich und schwer, wenn man sie treppauf, treppab durch Haus und Wohnung schleppen muss. Was aber nicht jeder weiß: Herkömmliche Staubsauger sind zudem auch gesundheitsgefährdend, weil sie Fein- und Mikrostaub durch das Filtersystem in die Atemluft pusten – eine Gefahr für Ihre Lunge, das beweisen wissenschaftliche Untersuchungen! Die Alternative sind Zentral-Staubsauganlagen, sie erhöhen Ihre Lebensqualität und sorgen für gesundes, staubfreies Wohnen. Und so funktioniert's: Im Keller wird ein großvolumiger Staubbehälter installiert, der nur ein- bis zweimal pro Jahr geleert werden muss. In jeder Etage befinden sich Saugdosen, die über Rohrleitungen mit dem Staubbehälter verbunden sind – selbst Altbauten lassen sich einfach nachrüsten. Alles was Sie jetzt noch brauchen ist ein langer, leichter Saugschlauch, der bei Bedarf einfach an den Saugdosen angeschlossen wird. Die Vorteile liegen auf der Hand: Sie müssen keinen Staubsauger mehr schleppen, es gibt keinen Motorenlärm, die Saugleistung ist wesentlich höher und Ihre Wohnung staubt weniger schnell wieder ein – das spart bis zu 50 Prozent Putzzeit. Da alle Fein- und Mikrostäube, Milben und Milbenkot, Pollen, Bakterien und Allergene sowie lose Verunreinigungen restlos und rückstandsfrei abgesaugt werden, sind Zentral-Staubsauger ideal bei Allergien und Asthma. Und dank der intelligenten Filtertechnik sparen Sie sogar das Geld für teure Filtertüten oder -kartuschen. Wenn Sie mehr über Zentral-Staubsauganlagen wissen möchten – fragen Sie uns, wir beraten Sie gerne.

## Neuer Azubi bei Schäfer Installationen

Seit 1988 bildet Schäfer Installationen Lehrlinge in den Gewerken Sanitär und Heizung aus. Und das aus gutem Grund: Zum einen sorgen wir damit selbst für Mitarbeiter, die qualitativ hochwertige Arbeit leisten können, zum anderen möchten wir auch unserer gesellschaftlichen Verantwortung als Handwerksunternehmer gerecht werden. Was vielen nicht bekannt ist: In Deutschland stellen die mittelständischen Unternehmen über 90 Prozent aller Arbeits- und Ausbildungsplätze. Aber lassen wir doch unseren neuen Auszubildenden, Christian Augustin, selbst zu Wort kommen: „Was mir bei Schäfer gefällt, ist das prima Klima im Betrieb. Hier bekomme ich eine richtig gute Ausbildung in bester Handwerkstradition.“ Und das kommt Ihnen und uns zugute.

## Steigern Sie Ihr Wohlbefinden

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

wir freuen uns, Ihnen die neue Ausgabe unseres Newsletters vorstellen zu können. Wie immer ist „Inhouse“ randvoll mit Informationen über neue Produkte, interessanten Lösungen und kleinen Tipps rund um die Gebäudetechnik. Lebensqualität zeigt sich nicht nur in Fernreisen und Kurzurlauben, im Gegenteil, gerade die eigenen vier Wände beeinflussen unsere persönliche Lebensqualität entscheidend. Wir möchten Sie daher animieren, sich zur Gestaltung dieser persönlichen Umwelt Gedanken zu machen – und Ihnen ein paar Anregungen an die Hand geben. Wir laden Sie herzlich ein, sich bei uns zu informieren.

Herzlichst

*T. Schäfer* *F. Schäfer*

Thorsten Schäfer | Friedrich Schäfer



**Schäfer**  
INSTALLATIONEN

Starenweg 9 – 32805 Horn-Bad Meinberg | Billerbeck  
Telefon: 0 52 33 | 77 09 – Telefax: 0 52 33 | 36 45  
E-Mail: [Info@Schaefer-Installationen.de](mailto:Info@Schaefer-Installationen.de)

# eswohni

## Heiztechnik für die Zukunft

Die Brennwerttechnik ist schon seit vielen Jahren im Einsatz; wenn neu gebaut wird, ist sie heute Stand der Technik. Auch bei der Heizungs-Modernisierung ist sie der Favorit vieler Hausbesitzer. Und das aus gutem Grund: Brennwert-Kessel arbeiten besonders Energie sparend und schonen Geldbeutel und Umwelt; denn sie nutzen nicht nur die Wärme, die bei der Verbrennung entsteht. Auch die Wärme, die in den Abgasen enthalten ist, wird fast vollständig auf das Heizsystem übertragen. Bis vor kurzem gab es jedoch ein Problem; Brennwerttechnik funktionierte nur auf der Basis von Erdgas. Wer mit Öl heizte blieb außen vor. Heute gibt es die Brennwerttechnik auch für Heizöl.

Unter optimalen Bedingungen können mit Gas Nutzungsgrade von bis zu 108 Prozent erzielt werden, mit Öl bis zu 104 Prozent. Dabei brauchen die Brennwert-Kessel bis zu 40 Prozent weniger Energie als alte Standardheiz-

kessel und bis zu 15 Prozent weniger als moderne Niedrigtemperaturkessel. Und auch die Umwelt darf sich freuen, denn es werden bis zu 36 Prozent weniger CO<sub>2</sub> ausgestoßen, als bei herkömmlichen Ölheizungen. Brennwerttechnik erfüllt in jedem Fall die neuen Bestimmungen des Bundes-Immissionsschutz-Gesetzes, das im November in Kraft tritt. Und nicht nur das: Sie gibt Ihnen auch Sicherheit für die Zukunft. Sollten sich die Bestimmungen in den nächsten Jahren weiter verschärfen, stehen Sie mit einem Brennwert-Kessel immer noch gut da.

Selbst die Modernisierung älterer Heizsysteme ist in der Regel kein Problem – die Praxis zeigt, dass bereits vorhandene Heizkörper groß genug sind und sich so auch hier der Einsatz der Brennwerttechnik lohnt. Diese Technik ist so überzeugend, dass sie sogar vom Staat bezuschusst wird. Wenn Sie mehr wissen möchten – wir geben Ihnen gerne Auskunft!



## Sonnenklar: Solarstrom lohnt sich

Seit Jahrmillionen versorgt die Sonne unsere Erde sicher und kostenlos mit Energie. Wir nutzen die Sonnenenergie mit Hilfe der Photovoltaiktechnik zur Stromerzeugung. Ursprünglich wurde diese Technik zur Stromversorgung für die Raumfahrt entwickelt. Mittlerweile hat sie sich auch auf der Erde durchgesetzt. Im Gegensatz zu Öl, Gas, Kohle und Atomenergie ist Sonnenstrom ungefährlich, emissionsfrei und schont somit das Klima.

Die eigene Erzeugung von Solarstrom lohnt sich; denn zum Jahresbeginn hat der Staat die Förderungen aufgestockt. Im Klartext heißt das: Mit einer Photovoltaik-Anlage auf dem Dach haben Sie

nicht nur ein gutes Umweltgewissen, sondern können auch noch kräftig dazu verdienen. Was Sie nämlich nicht selbst an Strom verbrauchen, speisen Sie ins öffentliche Netz ein. Das Erneuerbare Energien Gesetz (EEG) sorgt für sicheren Absatz Ihrer Strom-Ernte – und das über die nächsten 20 Jahre hinweg, Jahr für Jahr. Wenn Sie Ihren Strom ins öffentliche Netz einspeisen, verdienen Sie derzeit mindestens 45,7 Cent pro Kilowattstunde. Die Spanne zwischen Marktpreis und Abnahmepreis ist gesetzlich garantiert und kann langfristig zu einer rund 7-prozentigen Verzinsung des eingesetzten Kapitals führen.

Ein faszinierender Gedanke: Man kann



## Badezimmer ohne Ecken und Kanten

Selbst bestimmtes Leben in den eigenen vier Wänden und das bis ins hohe Alter – wer wünscht sich das nicht! Für ältere und gesundheitlich eingeschränkte Menschen wird die eigene Wohnung oft zum Hindernislauf. Selbst kleine Treppen und Schwellen wachsen zur unüberwindlichen Barrieren heran. Besonders im Bad ist die Verletzungsgefahr für ältere Menschen erheblich – auf dem glatten Fliesenboden rutscht man leicht aus und überall lauern harte Ecken und Kanten. Das muss jedoch nicht sein: Mit Barrierefrei-Produkten können heute Hindernisse, die früher als unüberwindbar galten, bezwungen werden. Stützgriffe an Dusche, WC und Waschtisch erleichtern das Setzen, Aufstehen und Beugen. Auf speziellen Fliesen rutscht niemand mehr aus und hygienisch bleibt es trotzdem. Der Übergang vom Raum zur Dusche ist eben – gefährliches Ein- und Aussteigen entfällt; doch durch sanftes Absenken

des Bodens läuft das Wasser ab wie bisher. Und das sind nur einige Beispiele dafür, was alles machbar ist.

Beim Begriff „barrierefrei“ denken viele Menschen an Krankenhaus und Pflegeheim – zu unrecht! Bei vielen Barrierefrei-Produkten kommen auch Design-Verliebte auf ihre Kosten. Die Hersteller – beispielsweise von Sanitärkeramik – haben verstanden, dass auch Menschen mit Handicap nicht auf Eleganz und Schönheit im Bad verzichten wollen. Inzwischen gibt es ganze Produkt-Serien, damit auch Senioren ihr Badezimmer in einheitlichem Stil gestalten können. Wohlfühlen heißt das Motto, und dabei will auch das Auge angesprochen werden.

Falls Sie auf Hindernisse in Ihrem Badezimmer künftig verzichten wollen, sprechen Sie mit uns. Gern beraten wir Sie bei der Umsetzung Ihrer ganz speziellen Bedürfnisse in puncto barrierefreies Bad!



die eigene Familie über Jahre hinaus sicher mit ‚eigenem‘ Strom versorgen – und die Sonne schickt ja keine Rech-

nung. Informieren Sie sich jetzt. Wir zeigen Ihnen, wie auch Sie von der Sonnenenergie profitieren können.